

gruppen und der Grundorganisation einen konstruktiven Disput. Die Genossen führen ihn jetzt in den Arbeitskollektiven fort.

Die Herbstbestellung spielte dabei eine große Rolle. Mit ihr, so erläuterten die Genossen, werden die Grundlagen für hohe Erträge geschaffen. Deshalb verpflichtet die Arbeitsentschließung alle Genossen dazu, in ihren Kollektiven mit dafür zu sorgen, daß der Ackerbau immer besser beherrscht wird. Das halten wir für eine zutiefst politische Aufgabe.

In der im November durchgeführten Flurbegehung konnte den Mechanisatoren für die Pflugarbeiten, die Feldvorbereitung und die Aussaat, eingeschlossen die gründliche Bestellung der Vorgewende, ein gutes Zeugnis ausgestellt werden.

Frage: Im Beschluß der Berichtswahlversammlung ist festgelegt, die Verantwortung der Leiter für die Entwicklung der Arbeitskollektive und für größere ökonomische Resultate noch stärker auszuprägen. Welche politischen⁵ Anforderungen stellt ihr an die Kader?

Antwort: Die Wahlversammlung hat zum Ausdruck gebracht, daß in der politischen Wirksamkeit der Leiter eine wichtige Voraussetzung liegt, um die Kollektive zu höheren Leistungen zu führen. Die größten Initiativen und besten Ergebnisse werden bei uns dort erreicht, wo den Genossenschaftsbauern die ökonomischen Aufgaben von den Leitern eingehend politisch begründet werden und sie dabei auch auf das Argument und die parteiliche Haltung aller Genossen bauen können.

An welchen Maßstäben die Leitungstätigkeit zu messen ist, das hat Genosse Dr. Hans Franke in der Zusammenkunft mit den Leitern erläutert. Die Vegetationsperiode vom März bis zum November ist für alle Genossenschaftsbauern eine Zeit höchster Belastungen. Gerade in dieser Zeit kommt es auf eine gute ideologische Arbeit mit ihnen, und zwar unmittelbar am Arbeitsplatz auf dem Feld, an. Dazu gehö-

ren neben dem täglichen politischen Gespräch die umfassende Information der Kollegen sowie eine lebendige Wettbewerbsatmosphäre. Und vor allem: Wer andere begeistern will, muß selbst überzeugt und Vorbild sein. Viele Genossen Leiter machen das täglich vor. Die Parteiorganisation hat auch vorgeschlagen, die leistungsabhängige Vergütung der Leiter zu überarbeiten.

Frage: Die Parteiwahlen fielen ja zeitlich mit den Wahlen in einigen Massenorganisationen zusammen. Wie habt ihr beispielsweise die Wahlen in der FDJ und der VdGB genutzt, um politische Einsichten zu vertiefen, Leistungsreserven zu erschließen und Initiativen zu wecken?

Antwort: Die Wahlen in den genannten Massenorganisationen halfen wir politisch vorzubereiten. Und sie sind sehr nützlich für den Dialog mit den Genossenschaftsbauern.

Die politische Arbeit mit den 128 Jugendlichen - über 100 von ihnen sind Mitglied der FDJ - ist eine ständige Aufgabe für die Grundorganisation. Wenn wir wollen, daß sie ihren Beitrag für die weitere Leistungsentwicklung der LPG erhöhen, dann müssen die Genossen sie dafür auch begeistern. In der Berichtswahlversammlung gab es dazu von den jungen Genossen selbst viele Vorschläge. So ist es bereits beschlossene Sache, im nächsten Jahr den gesamten Gartenbau, in dem 4 Jugendkollektive wirken, zum Jugendobjekt zu entwickeln. Der Auftrag lautet, eine Höchstertragskonzeption zur Steigerung der Produktion unter Folie, Glas und Plaste zu erarbeiten und durchzusetzen. Es sollen darin die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ebenso beachtet werden wie die langjährigen Erfahrungen der Besten.

Junge Genossen erhielten zugleich den Auftrag, so Christina Mührer, Organisator der, Parteigruppe Gartenbau, und Christine Salzsieder, Sekretär der FDJ-Abteilungsorganisation, die Vorhaben in die FDJ-Wahlversammlung zu tragen. Die Jugendli-

Leserbriefe

der politischen Lage in unserer Gemeinde der Plan der politischen Massenarbeit als Führungsdokument unentbehrlich ist. Konsequenter wollen wir daran arbeiten, daß die Erfüllung der Beschlüsse noch exakter kontrolliert und abgerechnet wird. Das erhöht die Verantwortung jedes einzelnen Genossen der Ortsleitung. Geleitet und koordiniert durch die Ortsleitung wurden in Zusammenarbeit der Parteien und Massenorganisationen im sozialistischen Wettbewerb „Mach mit - schöner unsere Städte und Gemeinden“ unter anderem folgende Ergebnisse erreicht: ein Modernisierungsgrad in der Wohn-

substanz von 87 Prozent; durch junge Genossenschaftsbauern und Arbeiter werden 5 Häuser ausgebaut und modernisiert; alle Rest- und Splitterflächen sind zur Nutzung an Tierhalter übergeben, dazu wurden 19 Nutzungsverträge abgeschlossen; 8 km Straßengräben werden individuell genutzt und 4 km wurden in Gemeinschaftsarbeit gemäht. Das so gewonnene Futter erhielt die LPG (T). Gute Leistungen vollbringen auch die Mitglieder des DFD. Für ihre aktive Mitarbeit im Rahmen der Nationalen Front wurde die Gruppe 1981 mit dem Clara-Zetkin-Banner ausgezeichnet. Der Dorfklub, der am 7. Oktober 1983

den Titel „Ausgezeichneter Dorfklub“ erhielt, organisiert in Abstimmung mit allen Betrieben und gesellschaftlichen Kräften ein ansprechendes geistig-kulturelles Leben. Eine Reserve zur weiteren Vervollkommnung des geistig-kulturellen Lebens sehen wir in der Bildung eines Jugendklubs in unserer Gemeinde.

In Vorbereitung der Ortsdelegiertenkonferenz führte die Ortsleitung eine Funktionärskonferenz durch, um das einheitliche Handeln aller Kommunisten im Territorium zu sichern.

Martin Hippe

Sekretär

der Ortsleitung Altenhof, Kreis Röbel